

Rom, 23. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend lautet: Die Kämpfe zwischen feindlichen Panzerstreitkräften wurden gestern südlich von Tripolis fortgesetzt. Die Luftwaffe der Achse griff wiederholt zur Unterstützung der Bodenkämpfe ein. In dieser Nacht wurde Tripolis nach den harten Kämpfen der vorausgegangenen Tage von den Truppen der Achse geräumt, die sich nach Westen wandten.

In Tunis entwickelten die italienischen und deutschen Truppen die in den vorhergegangenen Tagen gemachten Erfolge weiter. Ein amerikanisches Flugzeug wurde von der Flak einer unserer Divisionen abgeschossen. Am Abend des 22. unternahm Bomberverbände einen Angriff auf den Hafen von Bone, bombardierten Hafenanlagen und riefen Brände und Explosionen hervor. Eine Abteilung von Torpedoflugzeugen erreichte anschließend trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen die Bucht von Bone. Dort machten sie drei Dampfer aus, belegten sie mit Torpedos und versenkten zwei der Dampfer sicher, während ein dritter schwer beschädigt wurde. Ein weiteres Handelsschiff wurde am Hafeneingang getroffen. Alle unsere Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Unsere U-Boote versenkten im Mittelmeer zwei feindliche Handelsschiffe. Feindliche Flugzeuge bombardierten Ispica in der Provinz Ragusa, Fachino (Syrakus) und Poto. Unter der Zivilbevölkerung drei Tote und ein Verletzter.

Castel Benito von den Engländern besetzt

Bei der Achsen Armee, 23. Jan. (Exchange) Der Flugstützpunkt Castel Benito ist besetzt worden. Tripolis ist nun auch gegen Westen abgeschlossen. Am späten Abend setzten sich britische und freifranzösische Truppen, die seinerzeit bei Bir Hacheim kämpften, in Marsch, um die Straße zwischen Tripolis und Zuara zu durchschneiden. Inzwischen hat der Teil der Achsen Armee, dem die Besetzung von Tripolis zugeordnet ist, vor den Außenquartieren Bivak bezogen. Jede Einheit weiß genau, in welchen Stadtteil sie vorzugehen hat. Angesichts einiger Berichte, daß Tripolis in Brand stehe, sei richtiggestellt, daß lediglich im Hafen einige Brände anhalten, deren Rauchfahnen über der Stadt liegen. Daraus erklären sich wahrscheinlich die falschen Berichte.

Abonnementspreise für Basel und die ganze Schweiz: 1 Monat Fr. 3.65, 3 Monate 9.45, 6 Monate 17.85, 12 Monate 34.65. Bei Postabonnements 30 Cts. Zuschlag. Unter persönlicher Adresse Zuschlag. Für das Ausland Postzuschlag; wo Postabonnements möglich, entsprechend billiger.

Redaktion: Dufourstrasse 40 \* Telephon 22860 Postcheck-Konto V 2400 (Basel)

Basler Nachrichten mit Finanz- und Handelsblatt (Intelligenzblatt der Stadt Basel)

Expedition: Dufourstrasse 40 \* Telephon 22860 Postcheck-Konto V 2400 (Basel)

Insertionspreise Die 1-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum: Für Basel 25 Cts., für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25, je zusätzlich 5% Feuerungszuschlag. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Rubrik-Preise: Basel 25 Cts., Wiederholungen 20 Cts. Preiserate werden von der Publicitas A.-G. und ihren sämtlichen Filialen entgegengenommen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Stellen oder Tagen wird keine Verantwortung übernommen.

Druck und Verlag: Buchdruckerei zum Basler Berichthaus A.-G. Telephon 24159. — Annoncen-Verwaltung: Publicitas, Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft. — Telephon 22929

Russen melden Eroberung der Eisenbahnnotenpunkte Waluiki und Urasawa sowie der Stadt Kamensk im Donezgebiet. Armee Montgomerys beschleunigt Vormarsch auf Tripolis. Chile bricht diplomatische Beziehungen mit den Achsenmächten ab. Vizepremier Attlee erstattet dem Unterhaus Bericht.

Der Fall von Tripolis unmittelbar bevorstehend. Englische Truppen in den Vororten. Bei der Achsen Armee, 22. Jan. Die militärische Berichterstattung Exchange meldet: Der Fall von Tripolis kann in wenigen Stunden vom Hauptquartier Montgomerys bestätigt werden. Die schweren Panzerkolonnen der 8. Armee haben die Stadt bereits vom Süden und vom Osten her erreicht und haben Stellung vor den Außenbezirken bezogen, die jetzt durch Artillerie vertheideter Rastler verfrachtet werden. Die R. A. F. hat in Erfahrungsummern — ohne Bomben abzuwerfen — die Stadt mehrfach überflogen und den Truppen Schmelze für die Flammabwehr gegeben. Britische Panzer und Mörserbedeckungen können jetzt in unmittelbarer Nähe von Tripolis die Zufahrtsstraßen von Settimano und von M. in M. anhalten. Man wartet auf das Signal, daß der Vormarsch über die inneren Straßen beginnen könne. Die berühmte Kantonbahn südöstlich von Tripolis ist bereits in britischer Hand, und die Verfolgung des Gegners, der sich in schnellem Tempo durch die fruchtbare Landschaft der Ghar-ebene zurückzieht, wird mit motorisierten Abteilungen fortgesetzt. Schmitzige Straßen im Gebiet der inneren Ghar-ebenen unter dem Bombardement der britischen „Fliegenden Stille“ und der schweren amerikanischen Bomber. Hunderte von Fahrzeugen des Kraftwerks sind in den letzten zwölf Stunden vernichtet worden.

Die Raubteilungen der Achsen Armee sind in Eiltransporten in die engen Schluchten des Djebel rund um Tripolis gebracht worden, um an der Befestigung aller möglichen Einbrüche zu helfen. Montgomery will so schnell wie nur irgend möglich seine mobilen Kräfte über den Djebel hinwegbringen, damit er die M. in M. - Linie des Feindes über die hinter dem Djebel gelegene flache Grenzlinie bis nach Tunis führen kann. Montgomery ist an vorderster Front. Sein Kommandoort ist „Tempo. Immer mehr Tempo“.

Der Bruch zwischen Chile und den Achsenmächten. Die Klaffung in Deutschland.

Berlin, 21. Jan. (Tel. unferes E.-G.-Büro.) Die Axt der deutschen Regierung sind vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Chile nicht abzusehen. Die militärische Kraft Chiles wird in Berlin so gering eingeschätzt, daß man glaubt, sie werde kaum ins Gewicht fallen. Dagegen wird die Kriegführung der Achsenmächte von gewissen Kennern befreit, die sie mit Rücksicht auf Chile immer noch fürchten, was nicht hindert, daß man in Berlin den Abbruch der Beziehungen bedauert. Man unterrichtet, daß das deutsche Volk eine aufrichtige Freundschaft für Chile hege, und man glaubt festhalten zu können, daß die deutsche Politik während des Krieges die diplomatischen Interessen weitgehend berücksichtigt habe. Man betrachtet aus diesem Grunde die Berechtigung des Schrittes der Regierung von Santiago, liebreichs geben die Kriegsmächte von neuem ihrer Liebergenugung Ausdruck, daß Chile nur unter dem Druck der Vereinigten Staaten gehandelt habe. Sie meinen, daß seine natürlichen Interessen schwer gefährdet werden, denn es sei hart auf den Handel und den stillen Handel mit Europa angewiesen. Diese Fäden seien nun wirklich abgebrochen, was natürlich auch in der Nachkriegszeit nicht ohne Rücksichtungen bleiben könne.

Befestigung in Gondon

Gondon, 21. Jan. (Tel. unferes E.-G.-Büro.) Der Oberbefehl der diplomatischen Beziehungen Chiles mit den Reichspartnern wird in den nachgehenden Tagen von Gondon nach begriffen. Man hat hier die Entscheidung schon seit einiger Zeit erwartet. Die nachgehenden Kräfte sehen darin ein offenes Bekenntnis Chiles für die Sache der „Vereinigten Nationen“. Es ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß viele englische Freunde Chiles geglaubt haben, daß die diplomatische Klaffung dieses Staates betrifft, denn sie gehen davon aus, daß die Beziehungen zwischen dem britischen Kontinent, der noch mit den Reichspartnern Beziehungen unterhält. Diese Klaffung wird in Gondon besonders feierlich, um so mehr, als Argentinien der Resolution des Panamerikanischen Kongresses über die finanzielle Solidarität zugestimmt hat.